

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

24. - 30. Juni 1815

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

Die Vorbereitung zum heil. Abendmahl am 25^{ten} Sept. wurde im familiösen angefangen, und
das Hauptstück über das Gleichniß vom großen Abendmahl, Luc. 14, 16 — 21. Lesart
des Heil. Communianten, und die ersten überlesen, wurde vorgelesen.

Am 24^{ten} Juni. Auf der Vorlesung der Vorbereitung fielt die Briefsammlung über den ersten
aus 1^{ten} Cap. v. 28 — 33. Warum verurtheilt sie mich zuhung, aber ich werde nicht schrecken, v.
Gib mir mein in Jerusalem Gastgehung, an die Hände der heiligen Mitter, wie ich
an der Zeit der göttlichen Gnade, dann sie fallen aufhören können, gebunden, und
damit Psal. 50, v. 14. p. und Luc. 13, v. p. vorgelesen.

Am 25^{ten} Sept. heilige Abendmahl empfangen 6 Klerikale, und 38 familiöse Communianten.
Zusammen 44 Personen. Das der Predigt wurde das Gleichniß vom großen
Abendmahl, in der Abend. Vorbereitung behandelt, und sehr gekürzt: Von großen
Abendmahl; wovon das heil. Abendmahl als ein Anfang, und Mittel dazu gehalten, wor
gehandelt wurde.

Am 26^{ten} Die Madame eines Doct. Medicina, mit ihrer Tochter, die vor einigen Jahren
ihre verstorbenen Mutter, (den Augher) von der Ruhr bey und verlor, kamen, um
mit Abschied, mit vielen Thänen, von uns Maurei zu gehen. Wir waren, sagten
wir, die ersten von denen sie zu Trübsinnigalli, wo sie die Krankheit hatten, auf
genommen worden; wollten also sehr zu guter Ehr mit dem von uns. Ich
sah sie zum Theil unterrichtet, und sehr mitleid. Das heil. Abendmahl nachher
an dem heil. Milician Rodriguez; gewissen darauf in der Wallfahrt, durch die Maurei
und Antonio, kamen aber zu spät, und haben das heil. Abendmahl von mir nicht empfangen
konnen; welches mich sehr sehr, mit welchem Gott ich zu haben und Drogen wollte zu
helfen helfen.

Am 30^{ten} Dieser Masquillay ist der Katholische Geistliche, ein Spanier, der zu Waragenêri, und
schon als eine Kapelle zu Trübsinnigalli angehen, am Anfang gestorben in einem Alter
von 76 Jahren, mit den folgenden Tugenden. Wie in solchen Fällen keine andere
seht, als der Sprache, der ist aber sehr. Wie selbst mit also, wenn er etwas
sah, oder auch fremde sehr zu gutem Willen, alle, die ihn, sehr wohl, zu
sich und zu helfen. Der Vater stand bey ihm, und der Geistliche v. Religion, die mit
vielen Götzen und Dämonen wissen lassen, daß sie die Dämonen ganz um
man werden, wenn sie sich in einem mit ihm befunden würde; er war in einem
Zustande und unser sehr sehr. Das geschah aber nicht; sondern es gesch.

1815. July.

Am 2^{ten} Dieser Masquillay ging ich in die Antikenmarkt, die, den Götzenbildern bezogen
die wird, im Ganzen gewonnen, ein Theil der alten Zeit mit. Musicien von dem Mel.
Ficantou: der in Argemont zugebracht. Es war sehr glücklich, sehen, was der
von Kunst mehr gesehen, als gesehen werden kann. Von meiner Kunst kam ich
das aber nicht sagen. Die ersten Stunden Kunst aber ist sehr wohl zu Hause.

Am 4^{ten} Es ist ein sehr sehr aufhören muß aufhören kann, auch eine Götze und eine Götze, die
heute heil. Kohlhauf mit dem Antiken, David von Argemont, der sehr antiken, und der
folgenden Tag von mir nach Fidegall und Maurei abgeholt wurde; und an beiden
Tagen einige von meinen Briefen sind. Der von Fidegall am 1^{ten} August, auf einer Reise.

1815